zugestellt durch Österreichische Post

FPÖ

Unsere Gemeinde

Unsere Heimat

FREIHEITLICHER GEMEINDEKURIER
Amstetten

Ausgabe · Juni 2026 | 561102/2026
Impressum: FPÖ Niederösterreich | Purkersdorfer Straße 38, 3100 St. Pölten



Klares Nein zu Mercosur und EU-Beitritt der Ukraine

Niederösterreichs Landwirtschaft braucht Schutz: Wir Freiheitliche fordern klares Nein zu Mercosur und EU-Beitritt der Ukraine.

Seite 2

Grüner Angriff auf unsere Hundebesitzer

Wer den Gebrauchshundesport aufgrund einzelner Vorfälle infrage stellt oder ganze Vereine unter Generalverdacht stellt, verkennt die Realität.

Seite 3

Ein „stilles Örtchen“ für Amstettens grünes Juwel

Mit der Errichtung des romantischen Hochzeitsgartens samt Pavillon hat die Stadtgemeinde das Areal als Event-Location aufgewertet.

Seite 4

Niederösterreichs Landwirtschaft braucht Schutz:

Wir Freiheitliche fordern klares Nein zu Mercosur und EU-Beitritt der Ukraine

Die heimische Landwirtschaft steht massiv unter Druck. Während unsere niederösterreichischen Bauern höchste Standards bei Tierwohl, Umweltschutz und Lebensmittelqualität erfüllen, gelangen zunehmend Billigimporte aus Drittstaaten auf den europäischen Markt. Besonders das Mercosur-Abkommen sowie die Diskussion um einen EU-Beitritt der Ukraine sorgen für große Besorgnis.

Niederösterreich ist Österreichs wichtigstes Agrarbundesland. Die Landwirtschaft sichert Arbeitsplätze, regionale Wertschöpfung und die Versorgung mit heimischen Lebensmitteln. Dennoch mussten zwischen 2020 und 2023 bereits 2.900 landwirtschaftliche Betriebe in Niederösterreich aufgeben. Diese Entwicklung könnte sich weiter verschärfen.

Wir Freiheitliche fordern daher einen konsequenten Schutz unserer heimischen Betriebe. Es kann nicht sein, dass österreichische Landwirte unter strengsten Auflagen produzieren, während importierte Produkte oft nicht denselben Standards entsprechen. Die Politik muss faire Wettbewerbsbedingungen schaffen und die Interessen unserer Bauern entschlossen vertreten. Auch ein EU-Beitritt der Ukraine wird die heimische Landwirtschaft massiv unter Druck setzen. Große Agrarkonzerne, niedrigere Produktionsstandards und günstigere Rahmenbedingungen werden unseren bäuerlichen Familienbetrieben erhebliche Nachteile bringen. Wer die österreichische Landwirtschaft erhalten will, darf diese Entwicklung nicht unterstützen.

Unsere Landwirte leisten einen unverzichtbaren Beitrag für Wirtschaft, Gesellschaft und die Versorgungssicherheit. Deshalb braucht es endlich politische Entscheidungen, die unseren Bauern Perspektiven geben und die heimische Lebensmittelproduktion stärken.

Wir Freiheitliche stehen klar an der Seite der heimischen Land- und Forstwirte. Unser Ziel ist eine starke, unabhängige Landwirtschaft, die auch kommenden Generationen eine Zukunft bietet. Dafür braucht es Schutz statt Billigimporte und eine Politik, welche die Interessen unserer Landsleute in den Mittelpunkt stellt.

Bei der letzten Gemeinderatssitzung in Amstetten brachten wir diesbezüglich eine Resolution zum Schutz unserer Konsumenten und zum Schutz unserer Landwirtschaft ein.



LAbg. Alexander Schnabel
Agrarsprecher

Der Erhalt unserer regionalen, hochqualitativen Lebensmittel und der Erhalt unserer Landwirtschaft ist den Systemparteien wie SPÖVP, den Grünen und den NEOS nichts wert. Genau diese stimmten unseren Antrag: „Regional statt Global - Bedrohung durch Mercosur und Ukraine-Importe“, einfach nieder.

LAbg. Alexander Schnabel
FPÖ-Agrarsprecher
Bezirksparteiobmann Amstetten

Grüner Angriff auf unsere Hundebesitzer

LAbg. Dominic Hörlezeder stellt unsere Amstettener Hundebesitzer unter Generalverdacht!

„Als Klubobmann der FPÖ in Amstetten kann ich die Haltung der grünen Landtagsabgeordneten in dieser Frage nicht nachvollziehen. Wer den Gebrauchshundesport aufgrund einzelner Vorfälle infrage stellt oder ganze Vereine unter Generalverdacht stellt, verkennt die Realität und wird den vielen verantwortungsvollen Hundehaltern in unserem Land nicht gerecht.

Der Gebrauchshundesport hat in Österreich eine lange Tradition. Tausende engagierte Hundebesitzer investieren ihre Freizeit in eine fachgerechte Ausbildung ihrer Tiere und leisten damit einen wichtigen Beitrag zu Sicherheit, Disziplin und einem kontrollierten Umgang mit Hunden. Gerade diese Ausbildung fördert Gehorsam und Verantwortungsbewusstsein – Werte, die eigentlich von allen politischen Parteien unterstützt werden sollten.

Umso mehr überrascht mich die Haltung der Grünen. Anstatt jene wenigen Personen in den Fokus zu nehmen, die ihrer Verantwortung als Hundehalter nicht nachkommen, werden ganze Vereine und bewährte Ausbildungsformen kritisch hinterfragt. Das ist aus meiner Sicht der falsche Ansatz.

Nicht die Hunde und nicht der Gebrauchshundesport sind das Problem. Probleme entstehen dort, wo Menschen ihre Verantwortung vernachlässigen. Wer Sicherheit und Tierwohl ernst nimmt, sollte daher gezielt gegen Fehlverhalten vorgehen, anstatt ideologisch motivierte Debatten auf dem Rücken tausender gesetzestreuer Hundehalter auszutragen.

Unsere Vereine leisten wertvolle Arbeit und verdienen Anerkennung statt Misstrauen. Die vielen Ehrenamtlichen, Ausbilder und Hundesportler tragen dazu bei, dass Hunde kontrolliert, sozialverträglich und verantwortungsvoll geführt werden. Dafür gebührt ihnen Respekt.



Ich werde mich weiterhin dafür einsetzen, dass Hausverstand, Sachlichkeit und die Interessen der verantwortungsvollen Hundehalter im Mittelpunkt stehen. Pauschale Verurteilungen und ideologische Stimmungsmache helfen niemandem – weder den Menschen noch den Tieren.“



Edla-Park: Kein WC für Familien — aber Geld für Großprojekte!

Während die Stadtführung Millionen in Vorzeigeprojekte pumpt, warten Eltern, Senioren und Brautpaare im schönsten Park Amstettens weiterhin vergeblich auf eine einfache Toilette. „Preinsbach hat es vorgemacht — Amstetten schaut zu."



Franz Schaup
Gemeinderat

Der Edla-Park ist das grüne Herzstück unserer Stadt: idyllische Bachläufe, ein beliebter Spielplatz, ein schmuckes Schloss-Ambiente. Täglich zieht er hunderte Amstettner an — Familien mit Kleinkindern, Senioren, Veranstaltungsbesucher, neuerdings auch Hochzeitsgesellschaften im frisch errichteten Hochzeitsgarten. Doch eine schlichte, barrierefreie WC-Anlage? Fehlanzeige. Seit Jahren.

Das ist kein Versehen — das ist politisches Versagen. Während der Hauptplatz aufwendig umgestaltet und in der Oiden ein nagelneuer E-Lade-Park mit vollständiger Infrastruktur entstand, bleibt der meistbesuchte Grünraum der Stadt beim Thema Sanitäranlagen im Dornröschenschlaf. Familien mit Kleinkindern weichen notgedrungen auf umliegende Gastronomiebetriebe aus — oder das Gebüsch wird zweckentfremdet. Das kann und darf nicht der Anspruch einer modernen Stadtgemeinde sein.

Wer leidet unter diesem Versagen? Eltern mit Kleinkindern, die täglich den Spielplatz nutzen. Senioren und Menschen mit Beeinträchtigung, für die der nächste WC-Standort schlicht unerreichbar ist. Brautpaare und ihre Hochzeitsgesellschaften, die im aufgewerteten Hochzeitsgarten zeitgemäßen Komfort erwarten dürfen. Und zig Besucher bei Großevents wie dem traditionellen Spielefest des Ferienkuriers. Selbst eine Lebensweltstudie zur Amstettner Jugend stellte fest: An beliebten Plätzen fehlt die nötige Basisinfrastruktur. Das Ergebnis ist ein „Nomadendasein" — Parkbesucher wandern auf der Suche nach einer Toilette durch die halbe Stadt. Die nächsten öffentlichen WC-Anlagen in der Kirchenstraße oder der Alten Zeile sind zu weit entfernt, um praktisch zu sein.

Und die Ausrede, es sei nicht umsetzbar, zieht nicht: In Preinsbach hat der Dorferneuerungsverein eigenständig ein neues, viel gelobtes WC-Häuschen bei der Agatha-Kirche errichtet. Was ein Verein im Ortsteil schafft, muss die Stadtgemeinde Amstetten für ihr Vorzeige-Naherholungsgebiet erst recht hinbekommen.

Unsere Forderung: Jetzt handeln!

Der Edla-Park braucht sofort eine moderne, barrierefreie und vandalismusbeständige WC-Anlage. Keine weiteren Studien, keine weiteren Vertröstungen. Wer den Park als Hochzeitslocation vermarktet und für Großevents bewirbt, muss auch für die Grundbedürfnisse der Besucher sorgen.



FPÖ-Gemeinderat Schrammel:

Unternehmer dürfen nicht länger die Opfer einer gescheiterten Sicherheitspolitik sein



Mit großer Sorge beobachte ich die zunehmenden Einbrüche und Sachbeschädigungen bei Kfz-Werkstätten und Autohändlern in unserer Region. Immer öfter werden Unternehmer Opfer von Jugendbanden, die fremdes Eigentum beschädigen, Fahrzeuge zerkratzen oder hohe Sachschäden verursachen. Die Leidtragenden sind dabei nicht die Täter, sondern jene Menschen, die täglich arbeiten, Arbeitsplätze schaffen und Steuern zahlen.

Besonders unverständlich ist die Situation, wenn die Täter noch nicht strafmündig sind oder aufgrund ihres Alters kaum Konsequenzen zu befürchten haben. Der Schaden für die betroffenen Betriebe bleibt dennoch bestehen. Ein Unternehmer kann nichts dafür, wenn nachts Kriminelle auf sein Gelände eindringen und Fahrzeuge mutwillig beschädigen. Trotzdem bleibt er häufig auf einem Teil der Kosten sitzen.

Viele Betriebe kämpfen bereits jetzt mit steigenden Ausgaben. Vollkaskoversicherungen werden immer teurer und sind für manche Unternehmen kaum noch finanzierbar. Nach mehreren Schadensfällen drohen höhere Prämien oder sogar wirtschaftliche Probleme bis hin zur Insolvenz. Es kann nicht sein, dass ehrliche Unternehmer für die Fehler einer verfehlten Sicherheits- und Migrationspolitik bezahlen müssen. Die Bürger erwarten sich zu Recht, dass der Staat Sicherheit gewährleistet und Eigentum schützt. Statt ständig neue Belastungen für Unternehmer zu schaffen, braucht es endlich konsequente Maßnahmen gegen Kriminalität, Jugendbanden und jene, die unsere Gesetze missachten.

Als FPÖ-Gemeinderat stehe ich klar auf der Seite unserer heimischen Unternehmer. Wer arbeitet, investiert und Verantwortung übernimmt, verdient Schutz und Unterstützung statt immer neuer Belastungen. Die Sicherheit unserer Bürger und Betriebe muss wieder oberste Priorität haben.

GR Schrammel FPÖ

Freiheitliche Jugend Mostviertel



Seit September des vergangenen Jahres ist im Mostviertel wieder eine starke freiheitliche, patriotische Jugend aktiv. Die FJ richtet sich gezielt an junge Menschen, die Gemeinschaft erleben, Freundschaften knüpfen und ihre Freizeit sinnvoll und aktiv gestalten möchten.

Obmann Simon Resch und sein Team haben es in kurzer Zeit geschafft, eine engagierte und dynamische Jugendgruppe aufzubauen. Mit viel Einsatz organisieren sie abwechslungsreiche Aktivitäten und schaffen eine Plattform, auf der sich Jugendliche einbringen und mitgestalten können. Im Mittelpunkt stehen gemeinsame Veranstaltungen, Ausflüge und Treffen, die nicht nur den Zusammenhalt stärken, sondern auch wichtige Werte wie Kameradschaft, Verantwortung, Heimatverbundenheit und Engagement vermitteln.
So entsteht eine lebendige Jugendbewegung, die Gemeinschaft, Wertebewusstsein und aktive Mitgestaltung in den Vordergrund stellt.
Melde dich bei uns und werde Teil einer aktiven Gemeinschaft!





Matchballspende

Matchballspende der FPÖ Amstetten beim Meisterschaftsspiel des ASK Hausmening gegen Aschbach am 16. Mai in Hausmening. Mit dabei: LAbg. Alexander Schnabel und Simon Resch. Herzlichen Dank für die Einladung und weiterhin viel Erfolg dem ASK Hausmening!





FPÖ



EINLADUNG ZUM FPÖ SOMMEREVENT

STAND-UP-PADDELN MIT GRILLEREI

SAMSTAG

01

AUGUST

NUR BEI SCHÖNWETTER

TREFFPUNKT: **11:00 UHR**

EINSTIEGSSTELLE: **WEHR ALLHARTSBERG**

ZIEL: **WINKLARN AM GOOD GUYS PLATZ**

AB 14:00 UHR: **GRILLEREI FÜR ALLE**

ANFRAGEN UND ANMELDUNG BEI:

- **GR THOMAS PABST:** 0660 /660 88 520
- **SIMON RESCH:** 0650 /895 03 88
- **ODER PER MAIL:** CHRISTIAN.SCHRAMMEL@AMSTETTEN-FPOE.AT

EINE VERANSTALTUNG DER FPÖ AMSTETTEN

Impressum: Freiheitliche Partei Österreichs - Landesgruppe Niederösterreich, Purkersdorfer Straße 38, 3100 St. Pölten